

Die Grüne Woche

Landesausstellung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. 1928

Halle - Saale
Sonabend, 28. Januar 1928

Eröffnung der „Grünen Woche“ Berlin 1928

Die große Jahresschau der Landwirtschaft keine künstliche Gründung — Die „Grüne Woche“ ein Markstein des Fortschritts, eine Stätte der Belehrung, ein Ansporn für die Erzeuger und ein Appell an die Verbraucher für deutsche Arbeit und deutsche Ware

Berlin, 28. Januar.

Zwischen in Bielefeld, zu führen des Fortschritts, dem Wachsen von Berlin, ist die Grüne Woche zum dritten Male eröffnet. Das bedeutet in diesem Jahre Schwierigkeiten. Das ist die Feststellung, daß der Gedanke der großen Jahresschau der Landwirtschaft der Landwirtschaft im Frühjahr schon seit sich einbürgert durchgesetzt hat. 1923 war die Jahresschau ein Ereignis, 1927 zeigte sie eine leuchtendere Gestaltung, und mußte die Ausstellungsgelände vergrößert werden. Heute ist die Ausstellungsgelände auf allen Gebieten der Landwirtschaft gefestigt. Grüne Woche Berlin bedeutet, daß die große Jahresschau der Landwirtschaft untrennbar mit der Reichsausstellung verbunden ist. Die Grüne Woche ist ein festes und bedeutungsvolles Glied in der Reihe der periodisch wiederkehrenden Feststellungen der Reichs- und Landesausstellungen. Kein Wunder; die Grüne Woche ist keine künstliche Gründung. Sie ruht nicht auf der traditionellen, seit mehreren Jahrzehnten in die durchgeführt landwirtschaftlichen Woche der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Bei herrlichem Sonnenschein begann sich heute vormittag die große Eröffnung der 3. Landwirtschaftlichen Ausstellung der Reichs- und Landesausstellung. Die Zahl der anwesenden Persönlichkeiten und der Bevölkerung des Deutschen Reichs und der Länder, der Stadt Berlin und der Vertreter der mitwirkenden interessierten Verbände betrug fast 4 Stunden vor Beginn der Eröffnungsgelände in der Alten Autobahn mehr als tausend. Die Eröffnungsgelände aus der Oper „Der Prophet“ in Weimar leitete die Feier ein.

Als erster Redner nahm der Leiter der Ausstellung „Grüne Woche“, Berlin,

„Wohle“ ein Bild von der Arbeit und dem Streben des Landwirts gezeichnet. Die Gefahr, daß die Bevölkerung der Städte immer mehr sich loslöse von den Verbindungen zum Lande und in immer größerer Entfernung in Unkenntnis der ländlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen sich entferne und somit auch das Verständnis verliere, das der Landwirt braucht, um arbeiten und seine Pflicht dem Vaterlande gegenüber, die Erhaltung des Landes sicherzustellen, erfüllen zu können, wachte in dem Umfang, in dem unser Volk zerfällt. Es sei eine unangenehme Konsequenz der Aufgabe, die sich die Grüne Wochenkommission gestellt habe, die

ihm hier vorgelegt sehr, mit Schmerz feststellen mußten, daß ihm durch die famierige wirtschaftlichen Lage und das mangelhafte Verständnis seiner Regierung und Volkserziehung in fast allen Teilen des Reiches der Weg zu höherer Leistung verwehrt ist. Er werde in der Ausstellung und in dem, was sie ihm an technischer Fortschrittung bietet, nicht mehr das Ziel seiner Arbeit, sondern nur noch einen lebhaften Raum, nicht zahlreichere Hoffnungen setzen können.

Preussischer Staatsminister Dr. Steiger

Der preussische Staatsminister Dr. Steiger beehrte sich in längerer Ansprache mit der Ausstellung selbst, ihrem Aufbau und der Bedeutung des Gezeigten.

Für den Reichsverband des Deutschen Gartenbauvereins sprach Gartenbauinspektor Franz Grobden und als letzter Redner richtete der Präsident des Deutschen Jagdschützenvereins, Alfred Pring von Hohenburg, herrliche Worte an die Versammlung, und seine Rede hing aus in ein herrliches Hoch auf das deutsche Vaterland. Die Ehrenpaläste beginnen in dieses Hoch ein. Der gemeinsame Gehang des Deutschen Reiches befehligt die ererbte Feiertag.

Gilte für die im Stich Gelassenen

Der Stahlhelm an Hindenburg

Magdeburg, 26. Januar 1928.

Reichspräsidenten v. Hindenburg

Berlin.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, bittet den

Herrn Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg, unseren großen Führer im Weltkrieg, um

Annahme des zum Tode verurteilten Oberleutnants a. D. Paul Schulz und seiner Mitverurteilten Klapproth, Imhofner und Fuhrmann.

Todesurteile und schwere Zuchthausstrafen sind gegen diese Männer verhängt worden, weil sie, in Zeiten härtester

Verbrängnis sich selbst überlassen, das Vaterland von Berzürern befreien zu müssen glaubten. Es handelt sich um

Soldaten, die sich im Krieg in den Grenzschutzkämpfen und um Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in den nachkriegszeiten hervorragende Verdienste erworben haben.

Oberleutnant a. D. Schulz ist als Interzeptionsführer wegen

Lapproth vor dem Feinde zum Offizier befördert worden.

Mit überausender Güte, ohne vorherige Veranlassung

ihrer Verteidiger, sind die Urteile aus der Untersuchung nach der Strafanstalt Potsdam überführt

worden, obwohl die Verteidigung auf Grund wichtiger

neuer Tatsachen bereits in voriger Woche den Antrag auf

Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt hatte.

Uns alte Frontsoldaten erfüllt die Behandlung dieser

Kameraden, denen der Staat Dank und Anerkennung

schuldet, mit tiefer Bitterkeit.

Wir erheben lauten Einspruch dagegen, daß solche

Männer den Dank des Vaterlandes auf dem Schaafst

oder im Zuchthaus empfangen sollen, nachdem sie von den

verantwortlichen Dienststellen fallen gelassen wurden.

Die Vereiner der Verurteilten ist eine deutsche

Gelehrten- und Grenzfrage!

Herr Reichspräsident und Generalfeldmarschall, wir

bitten in letzter Stunde um Amnestie für Oberleutnant a. D. Schulz und seine mitverurteilten Kameraden.

Der 1. Bundesführer Der 2. Bundesführer
gez. Seibert. gez. Duesterberg.

Die Sonderausstellung „Die Kartoffel“

Die Sonderausstellung „Die Kartoffel“, die in einem

besonderen Maße geschätzt haben die wissenschaftliche

Bedeutung der Sonderausstellung in Deutschland und vor

Angabe des Weges von der Gründung der Kartoffel bis zur

jetztigen Verwendung, nimmt einen großen Stand in der

Alten Autobahn ein.

Die Milch

Die Sonderausstellung „Die Milch“ gliedert sich in einen

wissenschaftlichen und praktischen Teil. In dem wissenschaftlichen

Teil ist im großen, einheitlich gehaltenen Rahmen eine Übersicht

über die Geschichte gegeben, auf die sich die Verfassung und

Fortentwicklung der Milchverarbeitung erstreckt.

Im Hand einer großen Anzahl von Modellen und bildlichen

Darstellungen sind die einzelnen Abschnitte von der

Milchgewinnung bis zum Verbrauch angegeben. Es schließt sich daran

an die Milch, Butter- und Käsefabrik des Reichswirtschaftlichen

Institutes Lauenburg und eine Milchschule des Reichs-

Wirtschaftsinstitutes.

In der Propaganda-Ausstellung der deutschen Landwirt-

schaftlichen Gegenwart wird gezeigt, in welcher Form

Verpackung und Verpackung die landwirtschaftlichen Produkte am besten

und geschicktesten auf den Markt gebracht werden. Sie soll gleich-

zeitig ein Bild geben von dem Stande der Standartisierung

landwirtschaftlichen Produkte.

Schlachtbetrieb auf dem Lande

In der Abteilung „Schlachtbetrieb auf dem Lande“ werden sich die

Haustieren über ganz Ägypte und praktische Maßnahmen bei der

Ausrichtung orientieren können.

Der Zentrale- und Schlachtfleischmarkt der Reichswirtschafts-

abteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg

wird von allen Etagen über Propaganda für die deutschen

Qualitätsfleisch- und Schlachtfleisch-Verfahren

weisen.

In der Musteranlage des ländlichen Geflügelbetriebs wird

gezeigt, wie ein Geflügelhof auf einem mittleren Gutsbetriebe

aufgebaut ist und wie er am praktischsten und besten angelegt

ist.

Der Fleisch und seine Verwendung

In der Sonderausstellung „Von Fleisch zum Keinen“

und „Der Fleisch, sein Aufbau und seine Ver-

wertung“ wird auch dieser Zweig der Landwirtschaft sowohl

in technischen als auch im hygienischen Bereich

modernem Gartenbau.

In der Halle II finden wie die Sonderausstellung

„Moderne Betriebsführung im Gartenbau“. Die in den

Reichsrichtigen erprobte und beweis in die Praxis um-

gesetzten Betriebsführungsmaßnahmen auf dem Gebiete des

Gartenbaus werden hier den Besuchern in höchst

interessanter Weise gezeigt.

Sozialen des deutschen Waldes

In der Sonderausstellung „Die verschiedenen Holz-

arten des deutschen Waldes“ werden auch Einzel-

ausstellungen der Forstwirtschaft gezeigt und deren Aufgaben dem

Forstmann und dem Waldbesitzer näher gebracht, in erster Linie

in einer Zusammenfassung aus den Forstwirtschaftlichen

und der Behandlung von Forstbetrieben und einer Ausstellung

schönster Forstbetriebe mit den besten Forstbetriebe

betriebe mit den besten Forstbetriebe

Angelsport zur Darstellung. Die Interei zeigt, wie deutsche Gönner aufsteht, und in dem Handel gebracht wird, wie er entsteht, gewonnen und gepflegt wird. Neben der Interei zeigt sich auch der deutsche Seebau. Eine besonders aufsehenswerte Gruppe sind wieder wie in jedem Jahre die durch die Wettbewerbsfähigkeit des A. D. R. und der Deutschen Jagdgesellschaft in besonders großem Maße aufgebaute 4. Deutsche Jagdausstellung werden, die unter dem Protektorat des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg stattfindet. Wir haben hier außer der eigentlichen Jagdausstellung die jagdtechnische Ausstellung „Jagd und Pfeffer“, die außer Hirschen und Hasen auch jagdgesellschaftsähnliche Wettbewerbe aus den Schützen Vereinen, Jagd- und Landbesitzer zeigt, bescheiden die jagdwissenschaftliche und waffen-technische Ausstellung, einen photographischen Wettbewerb und eine jagdliche Kunstausstellung.

Die Geflügelzucht, der „Aperta“, Berlin der Geflügelzucht in Berlin, ist in diesem Jahre verbunden mit einer Ausstellung von Geflügel anerkannter Zuchtstämme der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Auch findet die Rinderausstellung des Brandenburgischen Provinzialverbandes nicht erst, ebenso die Hundausstellung der Telegrafien-Kommission.

In alle diese Sonderausstellungen gliedert sich jeweils die von umgebenden einflussreichen Firmen befindet Industrieausstellung, die dem Fremden Gelegenheit bietet, sich über die Lage der Industrie und Wirtschaft zu unterrichten, die für die in den einzelnen Sonderausstellungen geeigneten Arbeitsbedingungen erforderlich ist. Gerade in diesen Tagen wird besonders über die Notlage der deutschen Landwirtschaft und die leider allzu sehr berechtigten Wünsche dieses mit so wichtigen deutschen Wirtschaftszweiges gesprochen. Es ist da wohl durchaus die Frage berechtigt, ob es überhaupt wünschenswert ist, in einer solchen Zeit eine großartige landwirtschaftliche Ausstellung zu schaffen und die Landwirtschaft zum Besuch anzuregen. Ich glaube kaum, daß man gerade in dieser Zeit die Berechtigung einer solchen Ausstellung besonders betonen muß.

In einer solchen Ausstellung führen wir dem Landwirt am besten und interessantesten vor Augen, mit welchen Vorhaben Maßnahmen wir unter der Beziehung schärfsten Konkurrenz, dem Ausland, unbedenklich durch die für die Landwirtschaft besonders schwerere Bedingungen, entgegenzutreten. Wir können die Notwendigkeit, sich diese erprobten Maßnahmen zunutze zu machen, vor Augen führen und die Gefahr zeigen, die droht, wenn wir nicht mit offenen Augen den Konkurrenzkampf mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln aufnehmen. Vor allem kann bei dieser Ausstellung immer wieder auf die Wichtigkeit der Erzielung von Qualitätssteigerungen hingewiesen und den Konkurrenzstreifen gezeigt werden, daß wir uns in Deutschland alles daran setzen, den Konkurrenzkampf mit dem Ausland aufzunehmen. Wenn es der Ausstellung gelingt, dazu beizutragen, diesen Gedanken zu führen und in weiteren Kreisen anzuknüpfen, so ist dies ein Beitrag, der nicht nur der Landwirtschaft, sondern der gesamten Wirtschaft zufließen wird.

Oberschlesien und die Warschauer Verhandlungen

Ka. Berlin, 28. Januar.
Nach den in Berlin vorliegenden Nachrichten hat sich die Industrie- und Handelskammer der Provinz Oberschlesien mit einem Telegramm unmittelbar an die deutsche Delegation in Brüssel gewandt, in dem auf die Schwierigkeiten der schlesischen Wirtschaft hingewiesen, gegen die polnischen Kohlenkontingentforderungen Einspruch erhoben und darauf verwiesen wird, die Interessen der ober-schlesischen Handels- und Industrie man den Interessen anderer Wirtschaftskreise zu opfern. Man ist sich in Berlin der vornehmlichen Schwierigkeiten vollkommen aware, daß die Verwendung eines Kohlenkontingents an Polen in Höhe von 350 000 bis 400 000 Tonnen einfach nicht in Frage kommen kann, und weiß mit Recht daran, daß von Brüssel aus entsprechende Forderungen keinen Gehör finden werden. In allem Ernst aber macht man darauf aufmerksam, daß die polnische Politik offenbar nicht geht, in die Weltöffentlichkeit den deutschen Landwirtschaft und deutscher Industrie dadurch einen Teil hineinzustellen, daß man in Brüssel einmal in landwirtschaftlichen Fragen ein Sonderabkommen zwischen beiden Ländern vorschlägt, so die natürlichen Abstände der beiden deutschen Wirtschaftskreise auszunutzen und den einen Faktor gegen den anderen auszugleichen der polnischen Behauptungen auszugleichen. Wenn man auch beifolgt, daß diese polnische Politik nicht richtig erkannt und die nicht eine feste Absicht entgegensteht, so ist allerdings Gefahr vorhanden, daß nicht nur die Interessen eines Wirtschaftskreises, sondern die aller in Betracht kommenden Wirtschaftskreise Schaden erleiden.

Orient-Expres

Tag für Tag brust der Orient-Expres durch ein kleines Stationshäuschen. Und wohl täglich mögen gelangweilt zum Fenster herausschauende Passagiere dort den Stationsvorleiter sehen, der mit prägnanter Binnlichkeit und Pflichterfüllung den Durchfuhrer des Expreswagen hinmüht. Was er diesen Blickes Wortes vorreden, dem für Stunden ein Einbild wird in eine Welt, die anders ist wie die seine, eine Welt voller Tempo, voller Klang und Echo?
Dies Wort hat der Film aufgenommen. Er läßt den Stationsvorleiter Peter Krag in unbeschreiblicher Begeisterung entkommen, einmal um im Leben teilzunehmen an dem Leben der Reisenden im Orientexpres. Da eines Tages fällt gegen die Gewohnheit der Zug, und heraus aus einem Abteil I. Klasse tritt man eine erkrankte Frau. Die Frau ist schön und, mit dem Gesicht gefaltet, gerade in der Stunde, sich die lächelnden Ritterdienste dieses merkwürdigen amüsanten, kleinen Eisenbahnbeamten gefallen zu lassen. Peter Krag wird das Spielzeug einer Frau, und dies wird die schönste Zeit seines Lebens sein und bleiben, auch wenn die Fremde, des Spielzeugs unwürdig, ihn nur zu bald verläßt. Welche Frau mehr, wenn sie er nicht verläßt, diese Schöne nicht herauszuholen und ein Wiedersehen mit der Begleiteten in der Stadt erzwingen.
Al! Dagegen beherrscht der Film durch eine raffinierte Weibergabe der gelangweilt, bemitleideten Dame der großen Welt. Die Regie, die im Weigen wendet zu mühen überlag, läßt Gertrude George ein bis ins Kraße überredendes Spiel als Peter Krag durchgehen. Die Nebenrollen sind in guter Hand, vor allem Hilde Jennings als Dorfmadchen, das hüll und freundlich dem Bahnhofsvorleiter seine große Enttäuschung zeigt, spielt man und es ist ein recht guter brasilianischer Jagdfilm „Sultana und Wildnis“ hervorsticht das Programm. Glänze und Leidenschaft ziehen an unseren Augen vorüber, Urmörder von Aussehen, die der Europäer trotz aller Schwärzungen kaum für möglich hält. Der Film scheint alles, was, und alles, was er nicht glaubhaft, diese Filmemacher, in deren Händen man noch auf größeren jagen kann, in deren Händen der Jaguar leuchtet. Und der Film zeigt klar den Kontrast zwischen Wildnis und Kultur der Zivile, die in amerikanischen Tempo sich vergrößern.

Sachsen-Anhaltische Konferenz. Die Sachsen-Anhaltische Konferenz des Kirchenkreises Halle-Saale ist am Mittwoch in der „Landesbibliothek“ unter Leitung von Superintendent D. G. Sellwig, der die Konferenz mit dem St. Paulin confociale. Der Kreisvorsitzende Hagenhof lag in diesem Jahre verbunden mit der Tageslosung erst im September stattfinden. Generalsuperintendent D. Schäffler und sämtliche Chöre des Kirchenkreises haben ihre Mitwirkung zugesagt. Kirchenmusikdirektor Schubert hat sich in einem durch mehrere Beispiele erläuterten Vortrag einen Überblick über die musikalische Leistungsmittel der Kirchenmusik gegeben.

Die üblichen Krisengerichte

(Telegraphische Meldung.)
Berlin, 28. Januar.
Am Freitag vormittag beendete der Bildungsausschuss des Reichstages die erste Sitzung des Schlichtungsausschusses. Die Schlichtungsausschüsse haben die bisherige zurückgebliebene Frage der Simultanfaktoren. Hierbei fand ein völkerverständlicher Antrag Annahme, der die restliche Aufrechterhaltung der Simultanfaktoren vor.

Der österreichische Justizminister in Berlin



Neben einer Reihe von Vorträgen über laufende landwirtschaftliche und politische Fragen gilt der Zweck des Besuchs dem Reichs-Landbauamt und der Grünen Woche. Wie wir aus unterrichteten Kreisen hierzu erfahren, wird dem Besuch des Reichs-Landbauamts von österreichischer Seite insbesondere deshalb Bedeutung beigemessen, weil es bekanntlich auch die österreichische Landwirtschaft sich in einer ersten Reihe befindet und ähnlich der deutschen durch für sie ungünstige Handelsverträge und soziale Verhältnisse bei größtem Kapitalmangel vergeblich verjagt, zur Rentabilität zu kommen. Erwähnt ist nur, daß gerade im Augenblick laufende Kampf im Wiener Reichsanrat um das Bundeslandwirtschaftsministerium, dessen Durchführung für die österreichische Landwirtschaft eine Lebensfrage darstellt.

Da dies ein Punkt ist, gegen den das Zentrum von jeher auf die schärfste opponiert hat, taugte sofort die Nachricht darüber auf, daß das Zentrum entschlossen wäre, seine Minister aus der Resolution zurückzuführen. Diese Resolutionen fanden Günstigen, weil schärfste sagte, eine dem deutschen heimischen Nachrichtenrat nachstehende Stelle für deren Berechtigung. Es ist eine Tatsache, daß das Zentrum im Laufe der früheren Verhandlungen über das Schlichtungsrecht zu verfahren gegeben hat, es werde seinerseits alle notwendigen Konventionen geben, wenn zwischen der ersten und der zweiten Sitzung keine Einigung über das Gesetz erzielt werde. Giernt man besonders der 2. Art die Simultanfaktoren, gemeint. In Wirklichkeit aber hat der gefällige Beschluß des Ausschusses eine solche vor der zweiten Sitzung förmliche Vereinbarung durchaus nicht unmöglich gemacht. Der völkerverständliche Antrag ist nun mit einfacher Mehrheit angenommen worden und es steht fest, daß zu seiner endgültigen Annahme im Plenum des Reichstages eine 2/3-Mehrheit erforderlich wäre. Bei der Reichsregierung und innerhalb der Regierungsparteien besteht die feste Hoffnung, daß angesichts dieser Sachlage und bei der Aussichtslosigkeit einer qualifizierten Mehrheit für diesen Antrag die Völkerverständlichkeit eine solche Vereinbarung zwischen den Regierungsparteien ermöglicht. Die weitere Behandlung des Reichsjustizgesetzes ist zunächst in die

Der große Sprung



Dem Münchener Dichter Hans Garscha ist als ersten der Literaturpreis der Stadt München verliehen worden. Der Preis beträgt 8000 Mark. Garscha, der in München als Buchhändler für Kunstliebhaber tätig ist, hat sich durch seine zahlreichen Dichtungen hervorgetan.

Die Entwidlung bis auf J. S. Bach. Ausgehend von der Schaff der Griechen und Römer, führte er die Entwidlung über Gregor den Großen und Karl den Großen zur Renaissance und zum Anfang des deutschen Volksliedes. Er verstand es zu zeigen, wie aus der Niederländer und italienischen Schule die deutsche Schale eremuds Wunderbar interessiert war das, was über die Entwidlung der Mythologischen Konzepte zum „Kulturperpetuum Mobile“ mitgeteilt wurde.

Hand des Zentrums gegeben, dessen Parteivorstand und Ausschuss heute und Sonntag zur gesamten innerpolitischen Stellung zu nehmen hat. Nach dieser Erklärung innerer Zentrums werden dann konsultativ wieder bald die Regierungsparteien den Regierungsparteien wieder aufgenommen. Von einer Seite innerhalb der Regierung ist die Ansicht geäußert worden.

Der Streik in der Metallindustrie

München, 28. Januar.
Der Streik in der Metallindustrie hat am Mittwoch mit Ausbreitung der Arbeiter der Firma Wilhelm Wöhler Apparatebau-Gesellschaft m. B. S., auch auf Merzbühlung begonnen.
Die Metallarbeiter des Reunamerkes legten dem kommunisale Aufforderung, sich am Streik zu beteiligen, als kommunisale Antrag in der Sitzung der Vertrauensleute Reunamerkes wurde mit 48 gegen 40 Stimmen abgelehnt. Der Firma Apparatebau Wiegand sind die Metallarbeiter gesperrt worden; es ist dies in Merzbühlung die einzige Firma, die von der Aussperrung betroffen ist.

Reichstag, 28. Januar.
Wie vom Generalschaftsausschuss der Angestellten (G. D. J.) geteilt wird, ist in dem Tarifstreit der Angestellten mit dem Verband der Metallindustriellen im Bezirk Leipzig am 27. durch den Schlichtungsausschuss ein Schlichtungsprotokoll geschlossen worden, das am 1. Januar 1928 bis zum 31. Dezember 1928 um sechs Prozent erhöht werden soll. Die Erhöhung für beide Parteien läuft bis zum 3. Februar 1928.

Kurze politische Nachrichten

Die Reichsregierung hat den Referenten im Auswärtigen für Polen, Scheinart Rechtsin, nach Warschau geschickt, um die Stellungnahme der Reichsregierung zu der polnischen Forderungsbewertung darzutun.
Der Reichstag des Reichsjustizgesetzes verläuft aus politischen Streitigkeiten, die die Stellungnahme der DRP, zum 8. Monaten freigestellt sei und die DRP, sich in ihren Bedingungen nicht werde beeinflussen lassen.

Im Berliner politischen Kreisen wird als Resultat des deutschen Sicherheitsabkommens sowie der gesamten Weltfrage überhaupt die Schicksalsfrage betrachtet.

Im Verlauf der Debatte über den Justizetat im Reichstag des Reichstages hat der Reichsjustizminister Dr. Franz Schönerberger und Spionageverbrechen.

Im Reichstag kam es gestern bei einer Rede des nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Fiedl zu großen kommunistischen Zusammenstößen.

Der Vorstand des Einzelgewerkschaften der Eisenarbeiter hat die Abstimmung der gegenwärtig gültigen Lohnbestimmungen Tarifs zum 1. April beschlossen.

Die Verhandlungen des Auswärtigen Ministerpräsidenten Holborns in Berlin erregten in Paris Mißbehagen.

Bei der Fortsetzung der Interpellationsdebatte in der Reichstagskammer wurden gegen Reichsrat Beschlüsse wegen der Finanz- und Wirtschaftspolitik erhoben.

Nach einer neuen Erklärung Titulevskis werden die Beziehungen zwischen dem Baltikum über die Ostsee-Golfstädte Polen überlassen.

Die deutsch-österreichische Volksgemeinschaft hat eine Erklärung wegen Bodenbesitzung beim Obersten Reichsgericht eingereicht.

Auf der panamerikanischen Konferenz herrscht noch im das Weltleben vor, eine Verbesserung der Interkontinentalen überleben.

Der Regisseur Dr. Arnold Fanz hat uns den neuesten Film besetzt. Das Werk zeigt einen in Abenteuer und in Wirtenschaftlich auf neuem und die fähigen Bühnen aus den Dolomiten und dem Riesengebiet im Gebirge; aus überfällt die prächtige Luft, faszinierend, die Berganschlüssen und die Großstadt mit ihrem Verkehr zu vergrößern. Das Schauspiel ist ein herrlicher Spezial. Wer hat kein Geld, um die Filmstadt Wien zu besuchen, der besucht in den Bergen Erholung zu suchen, und nach mannigfachen Zehn bis zum Preis im großen Schiffsplatz und beginn die lebendige Frau gewinnt...?

Über das ist es ja eben, dieser Kampf um die Frau! Übergebet der Film sorglos und unbedarft die Welt der Lustspiele, und wird zur Grottsche. Nichts ist die andere gute Bekannte aus der amerikanischen Gesellschaft. Die Handlung haben hier sei mehr als einer Szene Rede gehalten. Die Grottsche ist so lustig und unterhaltsam, die einzelnen Szenen, daß man während des Spiels gar nicht daran denkt, über Wert oder Unwert solcher Einfälle den Kopf zu zerbrechen.
Und dann hat ja das Stück eine schöne, wunderbare Szene in den ersten Akte. Die Landschaft, die in und es ist ein wunderbares Schauspiel. Die Dolomiten sind ganz wunderbar, überdes auch noch die über die physischen Leistungen, und den Menschen ist (gottlob!) kein romantischer, erregender Bühnen, man nutzt ihnen Spiel, jedoch am, das voll frischer, natürlicher Lebensgefühl ist. Frau Reiner (E. Schreiber), Paul Grottsch und Louis Grottsch (E. Grottsch) sind die glänzend in dem Bestreben, gute technische Leistungen zu zeigen. Paul Grottsch als Hauptdarsteller, ein wunderbares, ein wunderbares, der österreichische, spielt reine Grottsche. Beide aber sind erstklassig.

Karl Rosen — Intendant in Gera. Direktor Karl Rosen hat Ende dieser Spielzeit aus der Leitung des Grottsch Schauspielhauses in Berlin, um als Nachfolger des nach Grottsch zurückgetretenen Intendanten als Intendant des Schauspielhauses in Gera zu treten. Rosen, der einen mehrjährigen Vertrag unter günstigen Bedingungen abgeschlossen hat, ist bisher durch Grottsch mit dem Landesrat Altenburg verbunden. Rosen'sche Theater wieder als selbständige Bühne führen.

Hausliche Börse

Zensur (sahm) bei ruhigen Geschäft.
20. 21. 22.
144.75 145.50 0
141.00 142.00 0

Table with 3 columns: Item, Price, and another Price. Includes items like Aloa, Ball, Gsw. u. Elstak, Landfriedrich, Zehrig Back, etc.

Continuationsberichte eine freundliche Auffassung der wirtschaftlichen Lage zeigen.
Berliner Finanzmarkt hat sich wieder eine Erleichterung durch den Verkauf von Wertpapieren...

Getreide und Produkte

Getreide und Produkte
Berliner 28. Januar. Die Verhältnisse am Getreidemarkt haben sich in keiner Weise geändert.

Berliner Devisenkurse

Table with 3 columns: Location, Rate, and another Rate. Includes locations like Deutschland, Belgien, Dänk 7%, etc.

Berlin 28. Januar. Die ausländischen Effekten für Getreide waren im allgemeinen nur wenig beauftragt.

Berlin, 28. Januar, 1928 (Berliner Börse)
Berliner Börse, 28. Januar, 1928 (Berliner Börse)

Berlin, 28. Januar, I. Qualität 1,68; II. Qualität 1,64
Waffelbrot 1,35; Zensur: stetig.

Antlicher Berliner Schlachtereiwirtschaft vom 28. Januar
1900 Rinder, darunter 600 Ochsen, 600 Bullen, 600 Kälber...

Table with 3 columns: Item, Price, and another Price. Includes items like Ochsen, Bullen, Kälber, etc.

Amerikanische Börsenberichte

Table with 3 columns: Location, Price, and another Price. Includes locations like New York, London, Paris, etc.

Währungsnotizungen in Österreich.
Der Generalrat der Reichsbank hat beschlossen, den Zinssatz der Nationalbank von 6% auf 6 Prozent herabzusetzen.

Berliner Börse

Berlin, 28. Januar. Die Lage an den Aktienmärkten war am heutigen Vormittag noch mehr als bisher durch eine außerordentlich unruhigen und schwachen Verlauf gekennzeichnet.

Wachstum, 28. Januar. (Wachstum) Preis für Weizen...

Wachstum, 28. Januar. (Wachstum) Preis für Weizen...

Wachstum, 28. Januar. (Wachstum) Preis für Weizen...

Spaasse - Kreisbank des Saalkreises

Fernsprecher 26112 und 26142 (Halle Saale) Fernsprecher 26112 und 26142
Zweigstellen in Ammanstorf, Könnern, Lohrten, Werben, Beetzendorf, Lützen und Niernberg

Eigene Funkmeldung

Table with 3 columns: Item, Price, and another Price. Includes items like Adlonsgesellschaft, Altonaer Neustadt, etc.

Berliner Börse vom 28. Januar 1928.

Table with 3 columns: Item, Price, and another Price. Includes items like Carlsh. Anb., Carlose, etc.

Ohne Gewähr für Hörfeld

Table with 3 columns: Item, Price, and another Price. Includes items like Adlonsgesellschaft, Altonaer Neustadt, etc.

